



**Dr. Anke Schekahn, Kasseler Institut für ländliche Entwicklung e.V.
Verein Bestes Bio – Fair für alle e.V.**

Der Verein Bestes Bio – Fair für alle



**Gründung
Biofach 08**

**Verbände übergreifender Verein
von Unternehmen aus der
Biolebensmittelbranche**

Gründe:

Erfolg von Bio

Bio in der Konventionalisierungsfalle

Ziele:

**Werte der Biobewegung bewahren, die hinter den
Lebensmitteln stehenden Werte vermitteln**

**Profilierung durch Glaubwürdigkeit auf dem Bio-
Massenmarkt**

Vorstand:

Karin Artzt-Steinbrink –

Upländer Bauernmolkerei

Siggi Schedel –

Der ökologische Backspezialist

Hubert Wall –

Dorfkäserei Geifertshofen

Ziel: ganze Wertschöpfungskette



**Diskussion
Einbezug Erzeuger**



**Diskussion
Einbezug Handel**



Evangelische Akademie Hofgeismar



Warum Zertifizierung



Argumente dafür

**Bundesweiter Verbände
übergreifender Verein**

**Verarbeiter machen keine Direkt-
sondern überregionale
Vermarktung**

**Kein direkter Kontakt mehr zum
Endverbraucher**

**Glaubwürdigkeit gegenüber
VerbraucherInnen**

Zu beachten: Praxistauglichkeit

Zeitlicher und finanzieller Mehraufwand muss im Rahmen bleiben.

**Über Zertifizierung soll kein höherer Preis erzielt werden, sondern verdeutlichen, dass
diese Lebensmittel ihren **PREIS WERT** sind.**

Zertifizierungsverfahren



Mindestvoraussetzungen

1. Wirtschaften mehr als EG-ÖKO-VO aber keine Verbandszugehörigkeit nötig
2. Rohstoffe: mindestens 50% Verbandsware
3. Rohstoffe: mind. 60% aus Deutschland / Grenzregion 200km
4. Keine gelabelte Ware an Discounter

Prüfkriterien, Punktesystem

1. Faire Wirtschafts- und Handelsbeziehungen
2. Soziale Verantwortung im Betrieb, für Gesellschaft/Region
3. Qualität: Produkt- und Prozessqualität
4. Umwelt- und Klimaschutz
5. Regionalität

Zertifizierung durch staatlich anerkannte Kontrollstellen



Herausforderung: Kriterien



Fairnesskriterien

Prüfbarkeit

1. Faire Wirtschafts- und Handelsbeziehungen

← Langfristigkeit der Handelsbeziehungen
Faire Preise

2. Soziale Verantwortung im Betrieb, für Gesellschaft / Region

← **Faire Löhne**, Weiterbildung, keine dauerhaften Leiharbeiter, Unterstützung von Initiativen etc.

3. Qualität: Produkt- und Prozessqualität

← **Geschmack**, Nach RL der Anbauverbände, keine Teilumstellungen von Betrieben

4. Umwelt- und Klimaschutz

← Nutzung von Ökostrom, Beachtung von Energieeffizienz

5. Regionalität

← 60% aus Deutschland bzw. Grenze 200km als KO-Kriterium

Die längste Reise beginnt mit dem 1. Schritt



Nicht alle Fairness-Werte lassen sich in überprüfbare Kriterien herunterbrechen

Auch Kriterien benennen, die zunächst nur eine Zielvorgabe sind und in einem Werte-Kodex beschrieben werden.

Manche zunächst von einer Minderheit vertretenen Werte setzen sich durch, werden gesetzlich festgeschrieben oder in der Gesellschaft diskutiert .



Unterstützung des FAIRTRADE-Gedankens



Angemessene Arbeits- und Lebensverhältnisse für die Menschen - bei uns und in der sog. 3. Welt !



Daher: möglichst viele Lebensmittel hier produzieren und vermarkten!

Herausforderung: VerbraucherInnen



VerbraucherInnen:

- finden Fairness für die „3. Welt“ wichtig
- sehen Fairness bei heimischen Lebensmitteln nicht als Thema
- denken, im Bioladen ist alles fair
- wollen einkaufen, sonst nichts



Infoflut stürzt auf Kunden ein!

Aufmerksamkeit erzielen



Verrückte Nudeln
wollen Genuss – aber bitte
BIOFAIR



Bestes Bio – Fair für alle

Gesellschaftliche Debatte führen...



... ausserhalb des Einkaufskorbes

